

Kulturangebot in der Steiermark durch Museen, Theater und Bibliotheken nach Standort in der Stadt oder auf dem Land

Iris Wonisch

Im Rahmen der Bachelorarbeit „Kulturangebot in der Steiermark durch Museen, Theater und Bibliotheken nach Standort in der Stadt oder auf dem Land“ wird das Kulturangebot der Steiermark anhand von ausgewählten Kultureinrichtungen betrachtet und das Bundesland in Stadt und Land unterschieden. Es wurde festgestellt, dass sich das Kulturangebot nach Stadt und Land unterscheidet. Diese Erkenntnis wurde durch die Betrachtung der räumlichen Lage der Kultureinrichtungen und ihrer Merkmale gewonnen.

1 Einleitung

Es wird eine Auswahl der Kultureinrichtungen, Museen, Theater und Bibliotheken, betrachtet. Diese bilden vertretungsweise das Kulturangebot der Steiermark und repräsentieren das Vorhandensein von Kultureinrichtungen in einer bestimmten Region. In der Steiermark sind, durch den GIS-Atlas Steiermark (<https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile>) über 300 Museen, rund 20 Theater und fast 200 Bibliotheken verzeichnet. Die Steiermark ist eines der neun österreichischen Bundesländer und befindet sich im Süd-Osten des Landes. Die Einteilung der österreichischen Gemeinden in

städtische und ländliche Räume wurde von der Statistik Austria (https://www.statistik.at/atlas/?mapid=topo_stadt_land) durch die Urban-Rural-Typologie vorgenommen. Dabei wurden 11 Typen gebildet, die im Rahmen dieser Arbeit auf 2 Typen (Stadt und Land) heruntergebrochen wurden. Dabei gehören neben der Landeshauptstadt Graz noch 20 andere Gemeinden zum urbanen Raum. Diese Gemeinden bilden rund 14% der Fläche und sind Wohnort von 52% der steirischen Bevölkerung. Für die Berechnungen wurden auf Programme wie Excel und ArcGIS verwendet. Die Geodaten wurden zum größten Teil über das Land Steiermark und über die Open-Government-Data-Plattform data.gv.at bezogen.

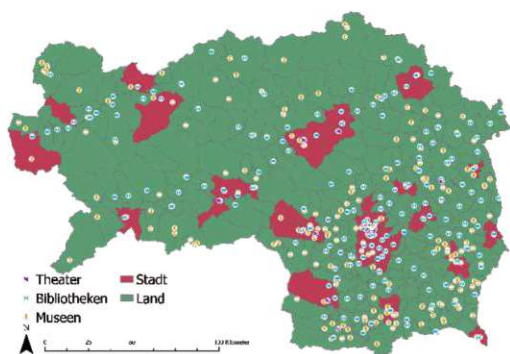


Abbildung 1: Verortung der Kultureinrichtungen

Anzahl der Gesamtheit der Einrichtungen in der Steiermark nach ihrer Lage in Stadt oder Land

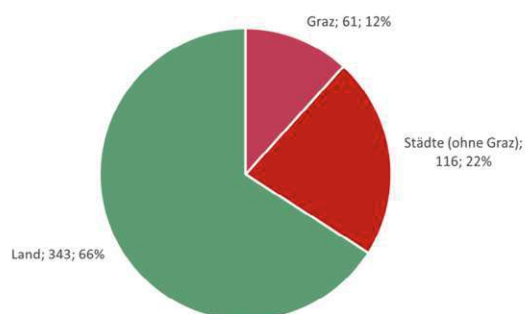


Abbildung 2: Aufteilung der Kultureinrichtungen auf Stadt und Land

Bevölkerung inner- und außerhalb des Einzugsgebietes der ausgewählten steirischen Kultureinrichtungen, 2019

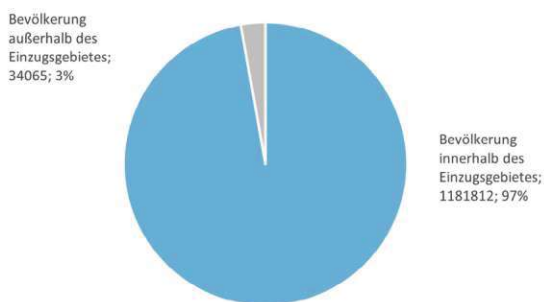


Abbildung 3: Anteil der Bevölkerung inner- und außerhalb der Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen

2 Räumliche Lage

Ein Drittel der Kultureinrichtungen befindet sich in der Stadt und zwei Drittel auf dem Land (siehe Abbildung 1&2). Diese Verteilung wird von den Museen und Bibliotheken bestimmt. Die zahlenmäßig unterlegenen Theater befinden sich zum größten Teil in urbanen Gemeinden.

Um die Erreichbarkeit der Kultureinrichtungen festzustellen, wurde die Nähe zur nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs oder höherrangigen Straße berechnet. Als Grenzwerte wurden 500 m und 1.000 m gewählt. Fast alle Kultureinrichtungen galten so als gut erreichbar. Über beide Wege als schlecht erreichbar galten nur rund 20 Museen in ruralen Gemeinden.

Um näherungsweise festzustellen, wie gut die Bevölkerung Zugang zu dem Kulturangebot hat, wurden Einzugsgebiete mit 5 km (Museen und Bibliotheken) und 10 km (Theater) um die Einrichtungen gelegt. Dabei wurde festgestellt, dass der größte Teil der steirischen Bevölkerung innerhalb eines oder mehrerer Einzugsgebiete wohnt. Diejenigen, die ihren Wohnsitz außerhalb der Einzugsgebiete haben wohnen zu rund 96% am Land (siehe Abbildung 3). Davon sind vor allem Gemeinden im Nord-Westen der Steiermark aber auch süd-östlich von Graz betroffen.

Anstellungsverhältnis der Bibliothekar*innen der steirischen Bibliotheken 2021

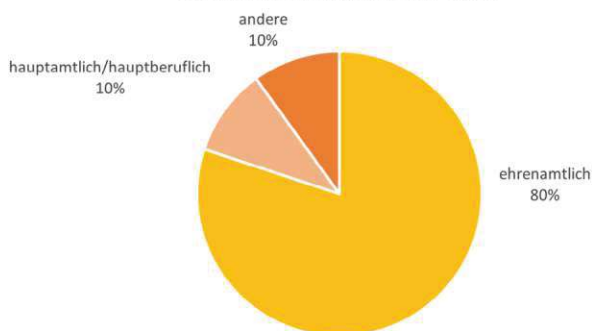


Abbildung 5: Anstellungsverhältnis der Mitarbeitenden der Bibliotheken

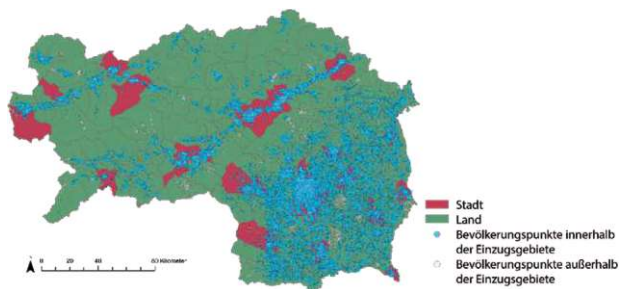


Abbildung 4: Verortung der inner- und außerhalb der Einzugsgebiete liegenden Bevölkerungspunkte

In der ländlichen Gemeinde Pusterwald beispielsweise liegen alle Wohnsitze außerhalb der Einzugsgebiete (siehe Abbildung 4).

3 Merkmale

Die Datenlage zu den Merkmalen der Kultureinrichtungen erwies sich als spärlich und schlecht vergleichbar. Die Einrichtungen wurden nach ihrer Größe, Art, Finanzierung und Organisation betrachtet. Es spielte etwa die Einteilung der Mitarbeiter*innen in ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen, die Eintrittspreise und die Größe der Sammlungen oder Räumlichkeiten eine Rolle. Die Bibliotheken der Steiermark werden zum größten Teil von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen getragen (siehe Abbildung 5).

4 Fazit

Das durch Museen, Theater und Bibliotheken gebotene Kulturangebot der Gemeinden in der Steiermark unterscheidet sich etwa durch Dichte, Erreichbarkeit und Art nach Stadt und Land.

Die Verteilung der Kultureinrichtungen hängt mit der Bevölkerungsdichte zusammen, dort wo die Bevölkerungsdichte höher ist, sammeln sich mehr Kultureinrichtungen. Hauptwohnsitze auf dem Land liegen eher außerhalb der Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen, dies ist auf die geringere Dichte der Kultureinrichtungen auf dem Land zurückzuführen.

5 Schlussfolgerungen

Das durch Museen, Theater und Bibliotheken in der Steiermark gebotene Kulturangebot wurde nach dem Stand-

ort der genannten Kultureinrichtungen in der Stadt oder auf dem Land betrachtet. Es erfolgt die Gegenüberstellung des Kulturangebots in der Stadt und auf dem Land.

5.1 Stadt

Rund ein Drittel der Kultureinrichtungen befindet sich in städtischen Gemeinden, also auf 14% der Landesfläche. Die Dichte der Kultureinrichtungen in der Stadt ist dreimal so hoch als am Land. Knapp 60 (rund 11,7%) der über 500 betrachteten Kultureinrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Graz. Rund 38% der städtischen Gemeinden verfügen über drei oder mehr Einrichtungen. Städtische Gemeinden beheimaten somit tendenziell mehr Einrichtungen als ländliche Gemeinden.

Von den steirischen Hauptwohnsitzen in städtischen Gemeinden liegen nur etwa 0,2% außerhalb eines der Einzugsgebiete, der betrachteten Kultureinrichtungen. Eine städtische Kultureinrichtung erreicht durchschnittlich fast doppelt so viele Hauptwohnsitze, als eine Kultureinrichtung in einer ländlichen Gemeinde. Dies liegt an der Lage in unterschiedlich dicht besiedelten Gebieten.

Die Kultureinrichtungen in städtischen Gemeinden sind tendenziell besser erreichbar als jene in ländlichen Gemeinden.

Die Museen in den Städten gehören eher der Kategorie „Registriertes Museum“ und „Österreichisches Museums-gütesiegel“ an und die Theater sind meistens größer und werden öfter bespielt.

5.2 Land

Rund zwei Drittel der Kultureinrichtungen befinden sich in ländlichen Gemeinden, diese sind auf eine größere Fläche verteilt als in den städtischen Gemeinden. Das Kulturangebot am Land ist tendenziell schlechter und die Dichte der Kultureinrichtungen geringer. Die Fläche des Bundeslandes teilt sich, nach der vorgenommenen Einteilung, in etwa 86% Land und 14% Stadt auf, dies erklärt die geringere Dichte trotz der größeren Anzahl. Rund 40% der ländlichen Gemeinden beheimaten genau eine Kultureinrichtung.

In ländlichen Gemeinden liegen fast 6% der Hauptwohnsitze außerhalb der Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen. Insgesamt liegen 97,2% der steirischen Hauptwohnsitze innerhalb eines oder mehrerer Einzugsgebiete der steirischen Kultureinrichtungen. Die 2,8% der außerhalb liegenden Hauptwohnsitze sind zum größten Teil (zu 96,3%) in ländlichen Gemeinden situiert. Dadurch ist das Land weniger flächendeckend mit Kultureinrichtungen versorgt als die Stadt. Die Bevölkerung in ländlichen Gemeinden im Nord-Osten und Süd-Osten der Steiermark

wohnt eher außerhalb der Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen. Eine Kultureinrichtung in einer ländlichen Gemeinde erreicht durchschnittlich nur etwa halb so viele Hauptwohnsitze als eine Kultureinrichtung in einer städtischen Gemeinde.

Kultureinrichtungen in ländlichen Gemeinden sind eher schlechter erreichbar als jene in städtischen Gemeinden, jedoch ist der größte Teil der Einrichtungen gut erreichbar. Als schlecht erreichbar gelten fast ausschließlich steirische Museen in ländlichen Gemeinden.

Am Land gehören die Museen eher der Kategorie „Privatsammlung“ an, Theaterbesuche sind seltener möglich, jedoch kostengünstiger, und der Großteil der, an dem online Angebot DigiBib teilnehmenden, Bibliotheken befindet sich in ländlichen Gemeinden.

6 Zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

Zusammenhang der Lage der Kultureinrichtungen mit der Bevölkerungsdichte: Dort, wo die Bevölkerungsdichte höher ist, befinden sich auch mehr kulturelle Einrichtungen. Somit liegt der größte Teil der Einrichtungen im Süden der Steiermark, während die Einrichtungen im Norden vor allem entlang der besiedelten Täler zu finden sind.

Dichte der Standorte der Kultureinrichtungen abhängig von ihrer Lage in der Stadt oder auf dem Land:

Die Dichte der Kultureinrichtungen pro km² ist in der Stadt dreimal so hoch als auf dem Land. Es befindet sich der größte Teil (rund zwei Drittel) der Kultureinrichtungen in ländlichen Gemeinden (die rund 86% der Landesfläche ausmachen), die Einrichtungen sind jedoch lockerer über die größere Fläche verteilt.

Hauptwohnsitze am Land liegen eher außerhalb der Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen: Durch die lockerere Verteilung der Kultureinrichtungen und Hauptwohnsitze am Land liegen die Hauptwohnsitze der ländlichen Bevölkerung eher außerhalb der festgelegten Einzugsgebiete der Kultureinrichtungen. Dadurch ist das Land tendenziell weniger flächendeckend mit Kultureinrichtungen versorgt, als die Stadt. Es stellt sich jedoch die Frage, inwiefern die betrachteten Kultureinrichtungen Nahversorgungseinrichtungen sind, und welche Bedeutung die Einzugsgebiete in Realität haben. Theater und Museen werden vermutlich nach anderen Kriterien für den Besuch ausgewählt, als nur das Kriterium der räumlichen Nähe. Bibliotheken werden vermutlich eher nach dem Kriterium der Nähe ausgewählt.

Best Practice Beispiel Theater im Kürbis: In der ländlichen Gemeinde Wies befindet sich die Kulturinitiative „Kürbis“. Das „Theater im Kürbis“ bildet neben einem Verlag

und einem Plattenlabel einen Teil davon. Der Theatersaal befindet sich im Dachboden der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wies. Eine derartige Kulturinitiative könnte sich so auch in anderen ruralen steirischen Gemeinden etablieren.

Aktualität und Verfügbarkeit der Daten: Die im GIS-Atlas verzeichneten Theater wurden im Rahmen dieser Arbeit auf ihre Aktualität überprüft. Es musste festgestellt werden, dass einige der verzeichneten Theater nicht mehr bespielt werden. Die Überprüfung der Standort-Daten der Museen und Bibliotheken war im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass diese ebenfalls nicht aktuell sind. Diese sollten bestenfalls zeitnah überprüft und aktualisiert werden, um ein aktuelles wahrheitsgetreues Bild widerzuspiegeln.

Mangelhaftes Kulturangebot in der ländlichen Gemeinde Pusterwald: Fast 400 Hauptwohnsitze sind in der Gemeinde Pusterwald im Westen der Steiermark verortet. Sie alle liegen außerhalb der festgelegten Einzugsgebiete der ausgewählten Kultureinrichtungen. In dieser Gemeinde ist, so wie in 67 anderen steirischen Gemeinden keine Kultureinrichtung verortet. Das Kulturangebot in ländlichen Gemeinden wie dieser, könnte durch strategisch festgelegte neue Standorte für Kultureinrichtungen verbessert werden.

Erweiterung des Forschungsraumes: In weiterer Folge könnte ein weiteres Bundesland Österreichs, z.B. Niederösterreich, oder der gesamte Bund nach den gleichen Gesichtspunkten untersucht werden. Es könnte erforscht werden, ob die beobachteten Phänomene auch in anderen Gebieten gültig sind, und in welchen Regionen ein mangelhaftes Kulturangebot besteht.